

# Nach zwei Jahren Umbauzeit zum Abschluss freigegeben

Schützenbruderschaft Sankt Sebastianus Lützenkirchen weiht ihren neuen Schießstand ein, in den sie 25 000 Euro investiert hat

VON HELENA SCHWAR

„Bei uns wird scharf geschossen, jedoch niemals auf lebende Ziele“, so heißt es bei der Schützenbruderschaft Sankt Sebastianus aus Lützenkirchen. Und so soll es auch auf der neu renovierten Schießanlage sein, die am Samstag im Pfarrzentrum St. Maurinus in Lützenkirchen von Pastor Helge Korell gesegnet wurde. Zu dieser Feier versammelte sich der Vorstand des Vereins mit Bürgermeister Bernhard Marewski und Hauptsponsor Fritz Janes, der dem Projekt mit einer großen Geldspende ins Leben half.

Zwei Jahre hat der Umbau der Schießanlage gedauert. Die alte Bahn war marode, verlangte immer wieder nach Improvisation und war für Wettkämpfe nicht mehr zu verwenden. Eine neue musste her. Der Vorstand hatte schnell eine Idee ausgearbeitet – eine Schießanlage für alle Diszi-

plinen und eine Bahn mit einem Schienensystem, das an der Decke gesteuert wird, und nicht wie sonst am Boden. Eine Firma in Süddeutschland wurde gefunden, die das aufwendige Projekt, das es in dieser Form laut dem Verein noch nie so gab, umsetzen wollte.

Doch die anfallenden Arbeitskosten machten die Idee des Vorstands zunächst schnell wieder zu nichts. „Niemand hätten wir das alleine stemmen können“, so Karl Flemm, Erster Brudermeister des Vereins.

## Retter in der Not

Dann schaltete sich Fritz Janes ein. Er ist Mitglied einer Bruderschaft in Monheim und ein Förderer der Schützentradiation. Er übernahm die Kosten „und machte das Ganze überhaupt möglich“, so Flemm. Janes wurde zum Dank für seine Unterstützung am Samstag ebenso wie Spender Erich Okken zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt.

Ganz fertig ist der Raum allerdings doch noch nicht. Die Schützen warten noch auf die neue Tür, die die Schießanlage vom Gastraum trennt und die Lautstärke abschirmen soll. Aber schon jetzt ist die neue Schießanlage für die Schützen eine große Freude, zählt sie doch zu einer der modernsten im Raum Leverkusen.

Und das macht sich bemerkbar. Schon jetzt hat der Verein zahlreiche Anfragen von benachbarten Vereinen, Jagdvereinen und auch Sicherheitsdiensten bekommen, die die Anlage nutzen wollen.

Wer den Namen „Schützenbruderschaft“ vom Schießen ableitet, der liegt übrigens falsch. Der Name basiert auf dem Wort „beschützen“, und das lässt sich in der Geschichte des Vereins schnell wiederfinden. Der Verein wurde 1432 gegründet, um die damals von Krieg und Krankheit heimgesuchten Bürger Leverkusens zu beschützen.



Pastor Helge Korell segnete den neuen Schießraum der Schützenbruderschaft Lützenkirchen.  
Foto: Britta Berg

## Schießen probieren

Wer einmal selbst ein Gewehr ausprobieren möchte, der kann das unter Anleitung der Lützenkirchener Schützenbrüder dienstags ab 19 Uhr und sonntags ab 11 Uhr im Vereinsheim der Bruderschaft an der Von-Knoeringen-Straße tun. Für Munition, Versicherung und Schießecke wird ein kleines Entgelt genommen. Wer nicht schießen möchte, kann auch einfach nur zusehen. (hel)  
[www.schuetzenbruderschaft-luetzenkirchen.de](http://www.schuetzenbruderschaft-luetzenkirchen.de)